

Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester 2021/2022

Jyväskylä - JAMK University of Applied Science

Vorbereitung

Wenn man sich für ein Auslandssemester interessiert, würde ich jedem raten die Infoveranstaltung „Let's go abroad“ anzuhören. Hier wird man über die verschiedenen Möglichkeiten und den Bewerbungsablauf informiert. Verpflichtend ist in jedem Fall die Teilnahme an der „Infoveranstaltung für ERASMUS+ Outgoing“, an der ich zu Beginn des dritten Semesters teilgenommen habe. Eine weitere Voraussetzung ist der Buddy-Service, also die Betreuung eines internationalen Studenten, der an die Hochschule München kommt. Wenn man diese Bedingungen erfüllt, beginnt die Bewerbungsphase mit den entsprechenden Unterlagen beim International Office (IO). Nachdem man einen Platz erhalten hat, erfolgt zunächst die Nominierung an der Partnerhochschule durch das IO. Erst wenn man die Bewerbungsdetails von der Partnerhochschule zugeschickt bekommt, muss man selber wieder aktiv werden. Hier ist es wichtig, die Fristen einzuhalten und alle Unterlagen abzugeben. Wenn man das getan hat und das Learning Agreement mit der Heimat- und der ausländischen Hochschule abgestimmt hat, erhält man ein Letter of Acceptance, also die endgültige Zusage von der Partnerhochschule.

Anreise und Ankunft

Meinen Flug nach Helsinki habe ich erst 5 Wochen vor Anreise gebucht, weil ich die Entwicklung der Corona-Pandemie abwarten wollte. Von Helsinki aus bin ich dann mit dem Zug nach Jyväskylä gefahren (ca. 3,5h). Man braucht nicht viel Zeit zum Umsteigen, ich musste Endeffekt über eine Stunde am Bahngleis warten, weil ich meinen Zug mit deutlich Puffer gebucht habe. Am Bahnhof in Jyväskylä wurde ich dann von einem Tutor abgeholt, den man zugeteilt bekommt, wenn man den Wunsch äußert. Er hat mich zum Wohnheim in Myllyjärvi gebracht und hatte bereits den Schlüssel für mein Zimmer, sodass ich direkt einziehen konnte und mich an dem Ankunftstag nicht um die Organisation kümmern musste. Eine meiner beiden anderen Mitbewohnerinnen war bereits da und hatte an diesem Abend mit anderen Austauschstudenten zusammen bei uns gekocht. Das war für mich sehr schön, weil ich direkt Kontakt zu anderen Studenten aufbauen konnte.

Am nächsten Morgen habe ich mir ein Fahrrad besorgt. Ein Mann in Jyväskylä betreibt einen Fahrradverleih. Seine Nummer und Adresse hingen zu Beginn des Semesters an vielen Türen im Wohnheim und wurden auch in die WhatsApp-Gruppe der Austauschstudenten geschickt. Für 4 Monate habe ich 69€ gezahlt und ein Schloss und Lichter dazu bekommen. Im Nachhinein hätten mir aber 2 Monate gereicht, da ich ab Mitte Oktober wegen der Temperatur und dem Wetter eigentlich kein Fahrrad mehr gefahren bin – ist aber natürlich von Person zu Person unterschiedlich. Ich habe mir eine monatliche Busfahrkarte für 38€ geholt, mit der man innerhalb von 30 Tagen so viel fahren kann, wie man möchte. Die Entfernung von meinem Wohnheim in Mylly zur JAMK dauert mit dem Fahrrad ungefähr 20 und mit dem Bus ca. 30 Minuten. Die nächsten Supermärkte, Prisma, Lidl und K-Market, sind zu Fuß in 12 Minuten zu erreichen. Mit dem Bus sind es 3 Stationen. Die Preise von Lebensmitteln liegen nur leicht über den Deutschen. Alkohol dagegen ist deutlich teurer und höherprozentiger Alkohol (alles über 5%) kann auch nicht in „normalen“ Supermärkten erworben werden. Dafür gibt es spezielle „Alko“ Märkte. Als keine Orientierung, was die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben betrifft: ich würde sagen ca. 1000€ im Monat sollte man einplanen, wenn man die Zeit dort auch nutzen und genießen will. Aber natürlich hängt das sehr stark davon ab, wie man seine Freizeit gestaltet.

Unterkunft

Das International Office der JAMK verschickt nach Bestätigung des Austauschplatzes eine Mail an alle Auslandsstudenten mit Informationen zur Wohnungssuche und weiteren Hinweisen. Kurz darauf starten auch schon der Anmeldezeitraum für die Studentenwohnheime, die von der Organisation „Koas“ zur Verfügung gestellt werden. Bei mir lag dieser Bewerbungszeitraum zwischen dem 7. und dem 18. Juni. Nach dem Ende der Bewerbungsfrist, erhält man ein Angebot von „Koas“ für ein Zimmer, welches man durch die Zahlung der ersten Miete annimmt und bestätigt. Ich habe ein



Zimmer in einer 3er-WG im Wohnheim „Myllyjärvi“ erhalten, es gab aber noch 2 andere Standorte zur Auswahl. Insgesamt gibt es in Mylly 6 Häuser, in denen fast nur Auslandsstudenten wohnen. Dementsprechend vergeht eigentlich kein Tag, an dem man keine anderen Auslandsstudenten sieht. Ich würde es jedem empfehlen in eines der Wohnheime zu ziehen, weil man dadurch viele verschiedene Studenten kennenlernt und viel erlebt. In Mylly gibt es eine kleine überdachte Grill-Area, wo öfter Partys oder Versammlungen der Studenten stattgefunden haben. Auch in den Wohnungen selber wurde viel und teilweise auch sehr laut gefeiert, sodass es abends und nachts oft laut ist. In zwei der Gebäude befinden sich Waschmaschinen und Trockner, die man über die Koas-Booking Homepage reservieren kann. Außerdem ist in einem Gebäude auch ein kleines Gym eingerichtet und Saunen gibt es auch. Wenn man sich in einer größeren Gruppe versammeln möchte, hat man die Möglichkeit den „Common Room“ zu buchen. Wir haben da manchmal zusammen gekocht, Tischkicker gespielt oder getrunken. Überraschenderweise war die Monatsmiete niedriger als ich erwartet habe. Zusammen mit einer Einrichtungsgebühr für Bett, Matratze, Stuhl und Tisch und dem „Survival Kit“ habe ich monatlich rund 292€ gezahlt. Das „Survival Kit“ enthält Besteck, Teller, einen Topf sowie Glas und Tasse. Ich fand es sehr praktisch, dass ich diese Grundausstattung direkt hatte. Abgesehen davon muss man sich aber zusätzliche Ausstattung (Pfanne, Wasserkocher, Pfannenwender, Schneidemesser und -brett, ...) selber kaufen.

JAMK

Die Betreuung der Auslandsstudenten durch die Verantwortlichen der JAMK ist gut. Die Kurseinschreibung beginnt für die Austauschstudenten online ca. 2-3 Wochen vor dem Semesterbeginn. Ich hatte das Glück und wurde in alle meinen Wunsch-Kursen, die ich zuvor durch das Learning Agreement abgestimmt hatte, angenommen. Die Zusage für die endgültige Einschreibung hat bei mir bei bestimmten Kursen länger gedauert und erfolgte teilweise auch erst nach Semesterbeginn. Jedoch haben diese Kurse auch erst Mitte September Wochen später begonnen, deswegen war das kein Problem. Es kann aber auch vorkommen, dass man nicht alle seiner gewünschten Kurse vom Learning Agreement erhält oder nachträglich einen Kurs ändern möchte. Für diese Fälle gibt es das „Learning Agreement During Studies“, in dem man Kursänderungen dokumentiert.

Im Endeffekt habe ich folgende Kurse belegt:

Kurs an der Hochschule München	Kurs an der JAMK
IM.1 Global Leadership	Global Team Leadership
IM.2 Going Global	International Market Entry
IM.3 Managing Innovation	Global Product Development and Management
6.1 Methodische Kompetenzen	Business Analytics: Prescriptive Models
6.3 Seminar	International Marketing
7.2 Unternehmensführung	Strategic Management

Die ersten drei Kurse entsprechen dem Schwerpunkt „International Management“ an der HM. Allgemein hat die JAMK eine relativ große Auswahl an englischsprachigen Kursen. Für den Kurs 6.2 von der Hochschule München habe ich keinen passenden und mir zusagenden Kurs an der JAMK gefunden, weswegen ich Unternehmensführung aus dem 7. Semester vorgezogen habe.



Die Prüfungsleistungen unterscheiden sich an der JAMK dadurch, dass es in keinem meiner Kurse nur eine einzelne Prüfung gab, sondern sich die Endnote aus vielen verschiedenen Assignments, Gruppenarbeiten, Präsentationen, ... zusammengesetzt hat. Dadurch war ich das ganze Semester über gut beschäftigt und hatte aber dafür ab Anfang Dezember glücklicherweise frei. Ich persönlich habe die vielen Gruppenarbeiten (das bezieht sich vor allem auf „International Marketing“, „Strategic Management“ und „International Market Entry“) eher als Belastung gesehen, weil viele meiner Gruppenmitglieder wenig Aufwand in die Projekte gesteckt haben und

ich deswegen mehr Arbeit übernehmen musste. Aber das kann man natürlich nicht pauschalisieren. Zwei meiner Kurse, „Business Analytics“ und „Global Product Development“, waren online. Nach meinem Verständnis lag das nicht an Corona, sondern ist immer so. Am meisten Aufwand war der Kurs „Strategic Management“ und am interessantesten, lehrreichsten und angenehmsten fand ich „Global Team Leadership“. Das Verhältnis zu den Profs ist lockerer als in Deutschland, besonders weil man sich mit dem Vornamen anspricht.



Aktivitäten

Jyväskylä empfand ich selbst nicht unbedingt als sehr schöne und abwechslungsreiche Stadt. Der Hafen ist nett, aber das Zentrum lädt nicht unbedingt dazu ein, viel Zeit in der Stadt zu verbringen. Die vielen Seen und die Natur im Umkreis sind aber sehr schön und es gibt sogar direkt bei dem Wohnheim in Mylly einen kleinen See. Im August sind wir einmal kurz reingesprungen und im Winter war er dann zugefroren und man konnte darauf laufen. Als es noch wärmer war, waren wir auf einem größeren See Kanu fahren. Außerdem gibt es in etwas weiterer Entfernung Nationalparks, in die man mit dem Koas-Auto fahren und auch übernachten kann. Leider habe ich nie den Zeitpunkt gefunden, in einen zu fahren, aber Berichten zu Folge muss es sehr schön sein. Einmal haben wir ein Eishockeyspiel besucht. In Jyväskylä gibt es relativ viele Museen, aber weil mich das weniger interessiert, war ich nie in einem. Was Ausgehen angeht, hat Jyväskylä zwei relativ beliebte Clubs: Escape und Bra, die beide ganz gut sind. Außerdem gibt es einige Bars. Meine Freunde und ich sind zweimal nach Tampere gefahren – mit dem Zug sind das ca. 1,5 Stunden. Außerdem waren wir in den einwöchigen Herbstferien in Helsinki, Riga (Lettland) und

Tallinn (Estland). Besonders Helsinki und Riga haben mir sehr gut gefallen. Anfang Dezember bin ich dann über die Organisation Timetravels mit ein paar Freunden nach Lappland gefahren und es war mit Abstand das Highlight des ganzen Austausches. Diese Reise wird auch von der Studentenorganisation JAMKO angeboten, jedoch sind die Plätze schnell weg, sodass wir direkt über die Timetravels gebucht haben. Die Natur in Lappland ist magisch und die Erlebnisse sind unvergesslich. Wir waren einen Tag in Norwegen am Arctic Ocean, sind Ski und Snowboard gefahren, waren Huskey-Schlitten fahren und schneeschuhwandern und haben auch die Nordlichter gesehen. Auch wenn der Trip natürlich nicht günstig ist und die Kälte echt unangenehm sein kann, würde ich diese Reise jedem empfehlen!!!

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich dieses Auslandssemester gemacht habe. Es war eine unvergessliche Zeit und ich habe viele nette Leute kennengelernt und Erfahrungen gesammelt. Auch wenn Jyväskylä eigentlich nicht auf meiner Wunschliste an Partnerhochschulen stand, hatte ich eine tolle Zeit in Finnland. Im Endeffekt wird die Zeit im Ausland meiner Meinung nach auch mehr durch die Menschen und die Erlebnisse als durch die Stadt an sich geprägt.

